

C. Voigt

**Klagende Sappho Über den kläglichen Zustand ietziger Welt und irdischen Lebens : Bey der ansehentlichen Leichbestätigung Der Weiland Edlen/ Groß-Ehr- und viel-Tugendreichen Frauen Dorothea Clandrians/ Deß Wolseeligen/ und ümb diese gute Stadt wolverdienten Bürgermeisters/ Hn: Brandani Eggebrechten/ Hinterbliebenen Fr. Wittiben/ Zu Christlicher Auffmunterung Der hochbetrübtten Anverwandten Auch schuldigen Ehren/ und rühmlichen Angedencken Der seeligen Matronen/ Welche sich nach dem Himmlischen hertzlich gesehnet/ Den 14. Febr. 1672. aufgestellt/ und auff freundliches gesuche übergeben**

Wißmar: Rhete, 1672

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn746579977>

Druck Freier  Zugang



Klagende Sappho

Über

den kläglichen Zustand irdiger Welt und irdischen  
Lebens

Bey der ansehnlichen Reichbestätigung

Der Weiland

Edlen / Groß- Ehr- und viel-Tugendreichen Frauen

Dorothea Clandrians /

Des!

Wolseeligen / und umb diese gute Stadt wolver-  
dienten Bürgermeisters /

Hr: BRANDANI

Leggebrechten /

Hinterbliebenen Fr. Wittiben /

Zu Christlicher Auffmunterung

Der hochberübten Anverwandten

Auch schuldigen Ehren / und rühmlichen Angedencken

Der seeligen Marronen /

Welche sich nach dem Himmlischen herzlich ge-  
gesehnet /

Den 14. Febr. 1672. aufgestellt / und auff freundliches  
gesuche übergeben

Von

C. Voigten.







Pessima TERRA MOVET semper, COELUMq̄s  
QVIESCIT:

Erigere ergò istuc, MENS, ubi tuta quies:

\* \* \* \*  
**S**chauet/ Ihr Liebsten/ schauet auf die Erden/  
Schauet/ was wil doch endlich aus Ihr werden?  
Höret/ wie allenthalben Sie verbittert  
schütteret und zitteret.

Solte wol wahr seyn/ daß Sie sich nicht rege/  
Stehe beständig/ nirgend sich bewege/  
Unverrückt liege/ als wie eingeschräncket/  
feste versencket?

Sehet/ Ihr Liebsten/ sehet hin gen Westen  
Höret/ was hat man jeko da zum besten?  
Kriegen und werben/ tolles lermen/ trummeln/  
feindliches tummeln.

Schauet die Reiche/ wie Sie sich empören/  
Trennen den Frieden/ suchen sich zu stören/  
Rehren/ was unten/ fast rund umb his oben/  
wüten und toben.

Swerter und Spieße werden wol geschliffen/  
Länder und Städte häufig angegriffen/  
Höret man sonst/ als schlagen/ hauen/ stechen/  
hälse zerbrechen?

\* \* \*

Waffen

Waffen und Wehre werden angeführet/  
Sorgen und schrecken auch darob verspühret/  
Ziehen und fliehen wegen sieten rasseln/  
mächtigen prasseln.

Merket/ abscheulich wil Neptunus streiten/  
Schiffe/ wie Schlösser/ auf der See bereiten/  
Büchsen/ Carttaunen/ Kugeln/ fertig machen/  
Donnern und krachen!

Büchsen/ Carttaunen/ welche Feuer speyen/  
Führen auch manchen an den letzten Reyen/  
Welche den Himmel in schwarz Tuch verhüllen/  
fnallen und brüllen.

Wellen/ die vormahls nur als kleine Zwerge/  
Wollen gen Himmel steigen/ wie die Berge/  
Fangen erschrocklich an zu stoßen/ sausen/  
stürmen und brausen.

Aeol wil tapfer in die Segel blasen/  
Welche mit morden durcheinander rasen/  
Wirfet in einem Augenblick zur Hellen  
solche Gefellen.

Sehet imgleichen/ sehet hin gen Osten/  
Höret/ wie dorten eben die verbohten  
Tartar und Turcken unsre Christen plagen/  
schlagen und jagen.

Höret/ wie künftig Sie dem Pohlen dreuen;  
Solte man dieses billig nicht bereuen?  
Solten nicht frommen Seelen diese schmercken  
gehen zu hercken?

Hebet

Hebet dann euren Sinn auch über Norden/  
Sehet daselbsten Aufruhr/ brennen/ morden/  
Höret die Bähren/ wie Sie greßlich brummen/  
murren und summen;

*Ursus per metath.  
Rusfus, addito  
unico S.*

Höret/ wie merklich dorten wird gerüßtet/  
Merket/ wie dieser hie/ der da/ sich brüßtet/  
Gegen den Fürsten/ da Sie sich empören/  
wollen nicht hören.

Denkhet auch leslich an das trübe Sünden/  
Höret/ wie sehnlich klagen die fast-müden/  
Welche vom Pabste heftig am Gewissen  
werden zerrissen.

Höret/ wie krachet hie und da die Erde/  
Wühlet und heulet über die Beschwehrde/  
Donnert und wirset schrecklich aus der Helle  
feurige Bälle.

Pluto wil selbsten aus der Hellen steigen/  
Hilfet die Erden auf das höchste neigen/  
Treibet von unten Berg-ab in die fläche  
sweßlichte Bäche.

Alles verändert/ wil in haufen fallen/  
Nichtes bestehet/ nichtes unter allen/  
Keinen Verträgen/ Frieden/ ist zu trauen/  
nirgend zu bauen.

Liebe vergehet/ Einigkeit verkaltet/  
Sehet den Teufel/ wie Er weidlich waltet/  
Dünkel/ und Ehrgeiz/ Eigennus/ hofieren/  
wollen regiren.

Sünden

Sünden und Laster werden fast gehöret/  
Tugend und Wissen immerhin gestöret/  
Redliche Leute sind gering geachtet/  
wenig betrachtet.

Solte denn jemand immer noch vermeinen/  
Dieses Gebäude steh auf festen Beinen/  
Liege beständig/ werde nicht gezückt/  
nimmer verrückt?

Solte denn jemand stetig hie zu bleiben/  
Sorgen und Arbeit häufig zu betreiben  
Sehnlich gelüsten? Die also verharren/  
werden zu Narren.

Besser im Himmel/ als darunter leben/  
Besser/ in Gottes Hände sich ergeben/  
Besser/ in Frieden/ als in Unruh/ treiben/  
sicher zu bleiben.

Besser im Himmel; denn der schöne Himmel  
Stehet entfernet von dem Erdgetümmel/  
Stehet gegründet auf standfester Achsen/  
immer zu wachsen.

Besser im Himmel / den viel tausend Strahlen  
Glimmender Sterne herrlich stets bemahlen /  
Besser im Himmel / da ist Ruh und stille/  
Freude die Fülle.

Besser im Himmel / da Gott selber wohnt/  
Welcher das böse straft/ das gute lohnet/  
Welcher zu schauen ist von Angesichte  
Ewig im Lichte.

Besser

Besser im Himmel / in dem stolzen Dache  
Heiliger Engel / in dem Goldgemache /  
Prächtiger Wohnung / Perlinen Gebäude  
stetiger Freude.

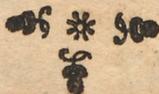
Besser im Himmel / da die frommen Seelen  
Ihrem Geliebten ewig sich vermählen/  
Tanzen und singen ihrem Bräutigamme/  
Heiligen Lamme.

Sehet dann / dorthin gehet die *Matrone*,  
Ihres Geschlechtes viel-geschätzte *Crohne*/  
Herze des Herren / der Ihr könnt trauen/  
Sierde der Frauen!

Mutter der Tugend / Schwester der *Minerven*,  
Welcher Gespinste Wier alhie bedürfen/  
Tochter der Ehren / Perle keuscher Züchte/  
guter Gerüchte!

Spiegel der Jugend : Sehet / die *Matrone*  
Gehet auch dorthin / hat bereits die *Crohne*  
Ewiger Ehren / da Sie nach im Leben  
pflögte zu streben.

Gönnet Ihr dieses / o Ihr jeh betrübte/  
Wünschet Euch dieses / o Ihr vielgeliebte/  
Strebet! o, daß auch Euch der Himmel werde/  
Gute Nacht Erde.





Gröhl.

Besser im Himmel / in dem stolken Dach  
Heiliger Engel / in dem Gold-gemache /  
Prächtiger Wohnung / Perlinen Gebäude  
stetiger Frei

Besser im Himmel / da die frommen Seel  
Ihrem Geliebten ewig sich vermählen /  
Lanken und singen ihrem Bräutigamme /  
Heiligen La

Sehet dann / dorthin gehet die Matrone,  
Ihres Geschlechtes viel-geschätzt  
Herze des Herren / der Ihr könnt  
Zierde der

Mutter der Tugend / Schwester der  
Welcher Gespinste Wier alhie be  
Tochter der Ehren / Perle keusch  
guter G

Spiegel der Jugend : Sehet / die M  
Gehet auch dorthin / hat bereits die Eröhne  
Ewiger Ehren / da Sie nach im Leben  
pfligte zu st

Gönnet Ihr dieses / o Ihr jeh betrübte /  
Wünschet Euch dieses / o Ihr vielgeliebte  
Strebet ! o , das auch Euch der Hin  
Gute Na

os \* so  
so

